

Dresdner Volkszeitung

Postkassent: Dresden
Kaben & Comp., Nr. 1208

Organ für das werktätige Volk

Verkaufspreis: 5 Pf. (Sonntags 10 Pf.)
Postamt: 50 Pf. (Sonntags 10 Pf.)
Kauf der Arbeiter, Anzeigler
und Beamten, R.-S. Dresden,
Gebrüder Krensch, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Störungen im Betrieb der Druckerei, ist es nach oben ohne Rücksicht auf den Inhalt des Blattes, bei der Druckerei der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Nachlieferung der Zeitung.

Bestandteile mit der amtlichen Unterhaltungsbehörde, Arbeit, Wägen, ...

Schriftleitung: ...
Verkaufspreis: ...

Verkaufspreis: ...
Postamt: ...

Nr. 181

Dresden, Donnerstag, den 6. August 1931

42. Jahrgang

Die Stillhalteaktion

Die Londoner Verhandlungen ergeben Schwierigkeiten

D. Berlin, 6. August. (Eigener Junf.)

In London haben am Mittwoch zwischen Vertretern der englischen und deutschen Banken Verhandlungen über die Durchführung der Stillhalteaktion begonnen. An den Verhandlungen nehmen zugleich Vertreter der Banken von Frankreich und der Schweiz teil.

Der Manchester Guardian teilt dazu mit, daß sich in den vorbereitenden Besprechungen mit dem Ausschuß der New Yorker Bankiers herausgestellt habe, daß nur ein Teil für den Londoner Plan sei, während der andere die vorgeschlagene Stillhalteaktion von sechs Monaten für zu lang halte. Der Plan für die eingestellten Zahlungen sei ein weiterer Verhandlungspunkt. Ferner sei zur Erörterung gestellt worden, ob die von Ausländern gegebenen Markkredite neu zu behandeln werden sollten wie die in fremder Währung. Die Vertreter der Schweiz würden für sich das Recht in Anspruch nehmen, ihre Markdepotiten aus Deutschland zurückziehen zu können, wobei sie auf Vorgänge bei der Oesterreichischen Kreditanstalt hinwiesen. Sie wünschten auch, das Auskommen lediglich auf Bankgläubiger zu beschränken, so daß andere Kreditoren ihr Geld ohne weitere Schwierigkeiten aus Deutschland zurückziehen könnten. Endlich habe auch noch die Frage der Erneuerungskredite zu erörtern, die einen großen Teil der gesamten kurzfristigen Schulden Deutschlands ausmachten. Während die englischen Banken zu einer Garantie für die Erneuerung der gesamten

Kredite bereit seien, hätten die Amerikaner und andere die Absicht, unterschiedliche Vorschläge für die Verhandlung dieser Erneuerungskredite vorzulegen.

Der Kanzler zu optimistisch?

D. Paris, 6. August. (Eigener Junf.)

Von Blum vergleicht im Populaire die Kundfunkrede des Reichskanzlers mit den Beschlüssen des Wiener Sozialistenkongresses und stellt fest, daß Brünning über die wirtschaftliche Lage Deutschlands optimistischere Ansichten als die Internationale habe. Er scheine nicht an die absolute Notwendigkeit einer fremden Hilfe, die in Wien so energisch gefordert wurde, zu glauben, oder er scheine zum mindesten nicht an ihre absolute Dringlichkeit zu glauben.

Die Kredit- und Währungsfrage Deutschlands verlange, nach seiner Meinung, aber eine schnelle und entschiedene Anstrengung internationaler Solidarität. Wenn diese nicht erfolge, würden alle eigenen Zwangs- und Kontrollmaßnahmen die unvermeidliche Katastrophe nur verzögern, aber nicht verhindern. Frankreich habe 1926 sich selbst helfen können, Deutschland könne aber die fremde Hilfe nicht entbehren, um die zurückgezogenen Kredite und die ausgewanderten Kapitalien zu ersetzen.

Reaktionäre Spionage

D. In letzter Zeit mehren sich die Fälle politischer und militärischer Spionage durch die rechtsradikalen Verbände. Dieser Tage haben wir aus ein Rundschreiben Hitlers an seine Gauführer hingewiesen, nach dem über die Einstellung der Offiziere und Mannschaften von Polizei und Reichswehr berichtet werden soll und demzufolge auch bereits berichtet worden ist.

Jetzt ist uns ein Rundschreiben des Landesverbandes Pommer der Deutschnationalen Partei in die Finger gefallen, in dem alle Kreisgruppenvorsitzenden der Deutschnationalen Partei in Pommern aufgefordert werden, sofort die Namen und die politische Einstellung der leitenden Beamten aller in dem Bezirk Pommern liegenden Behörden festzustellen. Vor allem wird Gewicht gelegt auf die Regierungs- und die Polizeibehörden, die Finanzämter, Reichsbahn usw. Diese Feststellungen sollen, wie es in dem geheimen Rundschreiben ausdrücklich heißt, getroffen werden in Hinblick auf die in Kürze zu erwartende politische Umgruppierung und die damit verbundene Neubeschung von Beamtenstellen.

Es bleibt die Frage, auf welche Weise die Herren Ausschüssen von rechts die „politische Umgruppierung“ vollziehen wollen. Auf legalem Wege werden sie die Einstellung von schwarzweiskroten „Parteibeauftragten“ kaum ohne weiteres erreichen, und der Weg der Gewalt geht nur über die republikanische Polizei; d. h. er ist ebenso ausstuflos wie der legale. Aber die Spionage der Nazis in der Reichswehr und in der Polizei, die Spionage der Deutschnationalen in den Weimern und die militärtechnische Gliederung des Stahlhelms zeigen, daß dieses Triumpvirat zur Zeit wieder einmal ein gefährliches Spiel treibt.

Stahlhelms Soldatenspielerei

SPD. Stuttgart, 5. August. (Eig. Drahtb.)

Die Stuttgarter Ortsgruppe des Stahlhelms hat dieser Tage an ihre Mitglieder folgendes Rundschreiben zum Versand gedruckt:

Der Stahlhelm Stuttgart, den 19. Juli 1931.
Fund der Frontsoldaten, Postfach 757.
Ortsgruppe Stuttgart.

An alle Kameraden!

Der anhängende Fragebogen ist von allen Kameraden, auch den passiven, deutlich und sorgfältig auszufüllen und schnellstens, spätestens bis 27. Juli, wieder an unser Postfach 757 einzusenden. Kameraden, die bis zu diesem Zeitpunkt den Bogen nicht eingereicht haben, bringen zum Ausdruck, daß sie auf weitere Zugewandtheit zu unserem Fund keinen Wert legen!

Frontteil!
gez. J. M. Aming
D. G. F.

Sie abtrennen.

Geburtsort: ... Staatsangehörigkeit: ... Militärisch ausgebildet? ... Waffengattung? ... Wann entlassen? ... Dienstgrad? ... Besondere militärtechnische Kenntnisse: (Kartographisches, etc.) ... Zeitlicher Verlauf (bei Handwerklern und Facharbeitern Angabe, ob selbstständig oder Dienstverhältnis, Meister, Geselle, Lehrling usw., bei Beamten Angabe, ob Gemeinde-, Staats- oder Reichsdienst); ... Angabe, ob vertraut mit Behandlung und Pflege von Pferden; ... Reitkundig? ... Kraftfahrzeugen; ... Fahrzeug, Klasse; ... Vertraut mit Reparaturarbeiten an Kraftfahrzeugen? ... Eigenes Kraftfahrzeug; ... Art; ... Fabrikmarke; ... Nr.; ... Motorstärke in PS; ... Wappenstein, Fahrer; ... Im Arbeitsdienst ausgebildet? ... Durch wen? ... Mitglied der Technischen Volkshilfe; ... Jungstahlhelm; ... Wehrsport; ... Alter aktiver Kamerad (über 35 Jahre); ... (Militärreferendat durchgeführtes) Fernsprecher; ... Wenn kein eigener Anschluß, durch wen fernwundlich zu erreichen; ... Nr.; ... Name; ... Des Kameraden Vor- und Zunamen; ... Wohnung; Ort; ... Straße; ... Deutsch mit Tintenstift (nicht Tinte) schreiben! Als Brief geschlossen einbinden!

Ähnliche Rundschreiben sind u. B. außer in Stuttgart auch anderswo an die Mitglieder des „Stahlhelms“ verbreitet worden, und zwar, wie es scheint, auf Anordnung der Landesleitung des Stahlhelms. Schon um einen Putsch vorzubereiten? Wenn die Herrschaften ein Täuschchen wagen wollen — nur zu!

Im übrigen ist die militärtechnische Gliederung von Verbänden, wie sie vom Stahlhelm jetzt betrieben wird, gescheitert. Wir erwarten deshalb, daß die zuständigen Behörden bald ihres Amtes walten!

Schießerei eines Mindertwertigen Attentatsversuch auf einen sozialdemokratischen Bürgermeister

Karlruhe, 5. August. (Eig. Drahtb.)

Auf den sozialdemokratischen Ersten Bürgermeister der Stadt Karlsruhe wurde am Mittwoch vormittag ein Attentatsversuch unternommen. Ein vor einiger Zeit wegen vorübergehender geistiger Fähigkeiten zur Ruhe gesetzter städtischer Beamter, der sich dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung wiederholt in größeren Eingaben als der wahre Helfer und Retter Deutschlands dargestellt hatte, verschaffte sich Eintritt in das Zimmer des Bürgermeisters und verlangte von ihm Vorschau auf sein Ruhegehalt. Der Bürgermeister, der in der Angelegenheit nicht zuständig ist, mußte den Mann abweisen. Der „Retter“ gab daraufhin aus einem Browning einen Schuß auf den Bürgermeister ab. Der Schuß ging jedoch fehl. Der Täter wurde sofort in Haft genommen.

Der Weg vorwärts!

Die Wiener Arbeiterzeitung über den Sozialistenkongress

In einem Leitartikel betrachtet die Wiener Arbeiterzeitung die Beschlüsse des Kongresses der Sozialistischen Arbeiterinternationale. Wir unterbreiten unseren Lesern aus dieser Würdigung, die offenbar aus der Feder Otto Bauers stammt. Die Red.

Der Kongress hat erstens die sozialistischen Parteien Englands, Frankreichs, Amerikas, der kapitalreichen neutralen Länder, verpflichtet, allen Einfluß, den sie haben, einzusetzen, damit die Regierungen ihrer Länder Deutschland durch große Kredite helfen, ohne Deutschlands Not zu politischer Erpressung auszunutzen, und damit sie Deutschland von untragbaren Reparationslasten befreien. Man hat daran gemerkt: Kredite seien doch nichts Sozialistisches. Nein, aber solche Kredite, rechtzeitig gewährt, wären das Mittel, Millionen deutsche Arbeiter vor Arbeitslosigkeit, Millionen vor fürchterlicher Verelendung des Lohnstrandes zu bewahren. Der Kongress hat zweitens zu den deutschen Arbeitern gesprochen. Er hat sie aufgefordert, mit allen Mitteln den Sozialistenverbänden zu helfen, wenn er die Wirtschaftskrise zum Greife nach der Nacht auszunutzen versucht, er hat ihnen die Solidarität der Arbeiter der Welt in diesem Kampfe zugesichert. Der Kongress hat drittens eine feierliche Verpflichtung von höchster Bedeutung gegenüber dem ganzen deutschen Volk übernommen. Er hat das deutsche Volk gewarnt, sich von den Nationalisten zu dem dem Frieden Europas gefährlichen Versuch, die Friedensverträge gewaltsam zu zerreißen, verleiten zu lassen; aber er hat dafür die feierliche Verpflichtung übernommen, daß alle sozialistischen Parteien alles Unrecht, das dem deutschen Volke in den Friedensverträgen anferlegt worden ist, friedlich revidieren werden, sobald sie die Macht erobern. Der Sieg des Sozialismus in der Welt wird nicht nur die Arbeiterklasse von den sozialen, sondern auch das deutsche Volk von den nationalen Fesseln befreien! Der Kongress hat schließlich zur Arbeiterklasse der ganzen Welt gesagt: Wir wollen alles tun, den Arbeitern aller Länder die Möglichkeit zu erhalten, ihren Kampf auf dem Boden und mit den Mitteln der Demokratie zu führen; wenn aber sozialistische Gewalt aus den demokratischen Kampfböden entweicht, dann werden wir Millionen Sozialdemokraten in der Welt mit allen Mitteln kämpfen!

Das sind die vier Beschlüsse der Internationale über die politische Lage. Sie sagen den deutschen Arbeitern:

Die Sozialisten der Welt sind heute mit euch, um alles, was in ihrer Macht ist, zu tun, um eure wirtschaftliche Not zu lindern und euch im Kampfe gegen den Faschismus zu helfen; sie werden morgen mit euch sein, um euch, mit welchen Mitteln immer das notwendig ist, beizustehen im Kampfe um eure soziale und eure nationale Befreiung!

Wenn nicht kleinlicher Fraktionsgeist diese Beschlüsse des Kongresses herabzieht, werden sie die moralische Abwehrkraft

He, Dienstmann!



„Sollen Sie mal die Riste schießen. Uns allein ist das Ding zu schwer!“
„Sofort, die Herren!“